

«Die Kanti war eine zweite Heimat für mich»

Rektor Stefan Zumbrunn verlässt die Kanti Solothurn im Sommer.

Raphael Karpf

Seit 19 Jahren ist Stefan Zumbrunn-Würsch Rektor der Kantonsschule Solothurn. Nun hat er beschlossen, die Kanti per Ende Schuljahr im Sommer zu verlassen. In einem Brief informierte er die Schülerinnen, Schüler und Eltern darüber.

Vor wenigen Tagen beschloss der Zuger Regierungsrat, Zumbrunn als Gründungsrektor der neuen Kantonsschule Rotkreuz einzustellen. «Die Gelegenheit, eine Kantonsschule von Grund auf neu aufzubauen und zu gestalten, stellt wahrscheinlich für jeden ‹Bildungsbegeisterten› eine einzigartige Chance und genau jene Herausforderung dar, welche ich für den letzten Abschnitt meines Berufslebens gesucht habe», begründet er seinen Wechsel.

Weiter bedankt er sich für das grosse Privileg, dass er so lange an der Kanti arbeiten durfte, was er ausserordentlich gerne getan habe. Die Kanti sei für ihn viel mehr als ein Arbeitsort gewesen. «Sie wurde in all den

Jahren zu einer zweiten Heimat für mich.»

«Kanti ist hervorragend aufgestellt»

Er verlasse diesen Ort mit der festen Überzeugung, dass die Kanti «pädagogisch, organisatorisch und personell hervorragend aufgestellt ist». Und er verlasse diesen Ort mit der Hoffnung, «dass er in Zukunft hinsichtlich Infrastruktur und Freiheiten in der Ausgestaltung jene Rahmenbedingungen erhalten wird, welche für eine Schule dieser Qualität und Grösse angemessen sind».

Aktuell wird in der Politik diskutiert, wie die ständig wachsende Kanti erweitert werden soll. Ob mit einer Renovation und Erweiterung am jetzigen Standort oder mit einem Neubau in der Solothurner Weststadt. Ganz neu wurde zudem noch eine dritte Idee lanciert: Es solle geprüft werden, ob man die Kanti nicht auch aufteilen könnte. Und stattdessen ausserhalb von Solothurn zwei kleinere Kantis zu bauen, etwa in Grenchen und Oensingen.